

WEEKLY UPDATE

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

am Mittwoch lief die größte Rabattaktion in der Geschichte des deutschen Nahverkehrs aus: das 9-Euro-Ticket. Auch der Tankrabatt endete und damit die vorübergehende Senkung der Energiesteuer auf das von der EU vorgegebene Mindestmaß. Doch bereits vor dem Auslaufen der Maßnahme wurde das Tanken wieder deutlich teurer - rechnerisch um etwa 35 Cent pro Liter Benzin und 17 Cent pro Liter Diesel. Der bdo hatte bereits frühzeitig mit Blick auf die insgesamt drastisch gestiegenen Energiepreise vor Einschnitten beim Busverkehr gewarnt und verstärkt derweil den Druck auf die Politik. Wir brauchen endlich einen dynamisierten Energiekostenausgleich. Bei den ganzen Debatten um eine Nachfolge des 9-Euro-Tickets muss neben dem garantierten finanziellen Ausgleich für Mindereinnahmen und Kostensteigerungen auch sichergestellt sein, dass es zu keinen Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten des Busses kommt.

Ihre
Christiane Leonard
bdo-Hauptgeschäftsführerin

Das moderne bundesweite ÖPNV-Ticket.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing hat eine positive Bilanz beim 9-Euro-Ticket gezogen und verspricht die Vorlage eines modernen Tickets für den ÖPNV. Die Tarifstrukturen müssten vereinfacht, die Vertriebsstrukturen digitalisiert werden. Die Preisgestaltung sollte zwar „attraktiv“ bleiben, könne aber nicht kostenlos sein, darin sei er sich mit Bundesfinanzminister Christian Lindner einig. Damit hat der Minister den Ball zu den Ländern gespielt, die er dieses Mal hälftig an den Kosten beteiligen will. Aus Sicht des bdo müssen dabei zwingend eine Reihe von Bedingungen erfüllt werden. Hierzu weiter im Folgenden.



Zuerst der Energiekostenausgleich.

Anlässlich der Regierungsberatungen zum 9-Euro-Nachfolgemodell hat der bdo erneut auf das eigentliche Problem des ÖPNV hingewiesen: Der auch von den Ländern geforderte Ausgleich für die gestiegenen Kosten fehlt noch immer. Bevor es mit der Weiterführung verbilligter Tickets weitergehen sollte, müssen sich Bund und Länder zuerst über die ausreichende Finanzierung der Bestandsverkehre einigen. Seit mehr als 9 Monaten ist bei dieser wichtigen Frage trotz höchster finanzieller Belastung der Unternehmen keine Einigung in Sicht. Für den bdo werden hier die Unternehmen von der Politik im Regen stehen gelassen, während die Kosten immer weiter steigen. Das kann so nicht weitergehen.

[Zur Pressemitteilung](#)



Entgangene Einnahmen ausgleichen.

Aus Sicht des bdo muss bei jedem Nachfolgemodell ein Ausgleich der entgangenen Einnahmen durch verbilligte ÖPNV-Angebote für die Unternehmen garantiert sein. Hieran hapert es aktuell. Zahlreiche Busunternehmen erhalten KEINEN Ausgleich, obwohl sie 9-Euro-Tickets akzeptieren. Verpflichtende allgemeine Vorschriften wären hier ein Ausweg, denn es kann nicht sein, dass Aufgabenträger Geld vom Bund für das 9 Euro Ticket erhalten und dieses nicht an die Busbetriebe weiterleiten.





Fernbusse integrieren.

Die aktuelle Umfrage des bdo zeigt, dass es beim 9-Euro-Ticket erhebliche Verwerfungen bei Fernbus- und Gelegenheitsverkehren gab. Fernbusunternehmen mussten im Aktionszeitraum Fahrgastrückgänge von über 80% verkraften. Sollte es ein bundesweit gültiges Ticket geben, muss der Fernbus ein Teil des neuen Systems sein. Um den Charakter des Klimatickets als Nahverkehrsticket zu bewahren, sollte die Gültigkeit in Fernbussen auf Regionalverbindungen zwischen 50 und 300 km beschränkt werden. Verkehre des ÖPNV (unter 50 km) oder des Fernverkehrs (über 300 km) wären nicht inbegriffen.

Treffen mit Staatssekretär Höppner.

In dieser Woche traf der bdo den Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Hartmut Höppner. Christiane Leonard (bdo-Hauptgeschäftsführerin) und Kai Neumann (Leiter Politik, Umwelt und Europa) konnten sich bei dem Treffen mit Höppner intensiv über die aktuellen Themen der Busbranche austauschen und den Baustein für eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit legen.



BGH zu Stornogebühren.

Pauschalreisende können vor Reisebeginn zurücktreten. Aber der Veranstalter kann dafür angemessene Stornokosten verlangen. Gilt das auch bei einem Reiserücktritt wegen Corona? Pauschal beantworten lässt sich das nicht, wie die ersten Urteile des Bundesgerichtshofs (BGH) vom Dienstag zeigen. In Kombination mit der Art der Reise können Alter und Vorerkrankungen eine Rolle spielen. Entscheidend sind aber immer die genauen Umstände im Einzelfall (Urt. v. 30.08.2022, Az. X ZR 66/21 u.a.). Es zeichnet sich eine Faustregel ab: Je konkreter die Gefahr ist, umso eher ist ein kostenfreier Rücktritt möglich.

Unzufrieden mit der ÖPNV-Infrastruktur.

Die Mehrheit der Deutschen ist laut einer aktuellen Studie unzufrieden mit der ÖPNV-Infrastruktur. Gerade einmal 39% der Befragten äußerten sich positiv. Das Gefälle zwischen Stadt und Land wurde dabei besonders sichtbar: Auf dem Land war nicht einmal jeder Dritte zufrieden (31%), in der Stadt dagegen fast jeder Zweite (48%). Mehr Investitionen in den ÖPNV wünschen sich der Umfrage zufolge bundesweit 65% der Befragten. Der bdo weist auf verbandspolitischer Ebene seit langem auf die elementare Bedeutung des Busses für den ländlichen Raum hin. Es müssen dringend zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.



Neue Studie: ÖPNV in der Pandemie.

Mit besserer Aufklärung und einfachen Schutzvorkehrungen könnten mehr Menschen dazu bewegt werden, trotz der Pandemie den Bus zu nutzen. Zu diesem Schluss kommen Verkehrsforscher der Universität Kassel. Bis auf die treuen Busnutzer waren alle Befragten der Ansicht, dass das Infektionsrisiko im öffentlichen Nahverkehr größer sei als etwa im Supermarkt oder beim Friseur. Dieser Fehlglaube wird durch die Studie widerlegt. Busse müssen daher wieder als „sichere Orte“ wahrgenommen werden.

Zahl der Woche: 74.

74% der Deutschen wünschen sich einen Nachfolger für das 9-Euro-Ticket. Das ergab eine repräsentative Umfrage für den ARD-Deutschlandtrend. Wie genau dieses Anschlussticket aussehen wird, handelt der Koalitionsausschuss womöglich schon dieses Wochenende aus. Die Befragten der ARD-Umfrage würden ein solches Ticket, wenig überraschend, bei einem günstigen Preis deutlich eher kaufen.





Autofasten Thüringen.

Im Rahmen der diesjährigen Aktion Autofasten Thüringen wurde erstmals eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten durchgeführt. Dabei gaben rund 60% der Befragten an, dass das ÖPNV-Angebot in Thüringen nicht ausreichend sei. Das 9-Euro-Ticket hat deutlich gezeigt, dass die Menschen preisgünstige und unkomplizierte ÖPNV-Angebote annehmen und bereit sind, ihr Mobilitätsverhalten zu ändern, wenn die Voraussetzungen stimmen. Tilman Wagenknecht, Geschäftsführer von Bus & Bahn Thüringen e.V., übergab die Umfrageergebnisse an die Thüringer Verkehrsstaatssekretärin Prof. Barbara Schöning.

Aufhebung von Busreiseverboten und die zu erfüllenden Auflagen

bcb | DIEBUSUNTERNEHMEN

-  Maskenpflicht
-  „Schachbrettartige“ Sitzplatzbelegung zwischen haushaltsfremden Personen
-  2G-Option: Alle Reisende legen „GG“-Nachweis für weitere Lockerung vor
-  Busreisen erlaubt ohne coronabedingte Auflagen



Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Corona-Datenbank des bcb! Diese Abb. dient aussch. als grobe Übersicht!
Stand 02.09.2022

SAVE THE DATE

bcb | JAHRESHAUPT VERSAMMLUNG

Dienstag, 27. September 2022
Berlin-Mitte





Steigende Energiepreise »Massive Einschnitte« bei Schulbussen möglich.

Der Betrieb von Bussen wird in der Energiekrise immer teurer, auch das 9-Euro-Ticket war für viele Busunternehmen problematisch. Nun schlagen sie Alarm. Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen befürchtet wegen der hohen Energiepreise, dass der Transport von Schülerinnen und Schülern bald drastisch eingeschränkt werden muss.

[Der Spiegel](#)

Wenn der Tankrabatt endet, drohen Probleme im Busverkehr.

Mit dem Ende des Tankrabatts könnten die Preise zum Monatsende in dieser Woche deutlich steigen. Busunternehmer warnen vor Einschränkungen und Ausfällen im Nahverkehr. Die Spritpreise in Deutschland sind wenige Tage vor dem Ende der Tankrabatt genannten Steuersenkung auf Treibstoff erneut leicht gestiegen.

[Badische Zeitung](#)

9-Euro-Ticket: Nur wenig Neukunden in NRW, die in Zukunft auch den auf Bus setzen.

Mit den 9-Euro-Monatstickets im Nahverkehr sind nach Ansicht des Fahrgastverbandes Pro Bahn NRW wahrscheinlich zunächst nur in geringem Umfang zusätzliche neue Kunden gewonnen worden, die dauerhaft auf Bus und Bahn umsteigen werden.

[Tag24](#)

Das Statistik-Rätsel um das Neun-Euro-Ticket.

Wie viel Verkehr hat das Neun-Euro-Ticket auf die Schiene verlagert? Dazu gibt es widersprüchliche Studien und Befragungen, deren Ergebnisse sich plötzlich änderten. Die Ampel streitet in Meseberg auf einer Grundlage: Ungewissheit.

[Wirtschaftswoche](#)

Reutlingen: IHK warnt vor Bus-Pleiten.

Die Lage von Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region verschärfe sich momentan, warnt die Industrie- und Handelskammer in einem aktuellen Schreiben. „Immer mehr Unternehmen sehen sich derzeit dazu gezwungen, Verkehrsverträge aufzukündigen und ihre Leistungen zumindest vorübergehend einzustellen“, wird Busunternehmer Frank Wiest aus Hechingen zitiert.

Schwäbisches
Tagblatt



bdo-Jahreshauptversammlung.

- Interner Teil -

Am 27. September 2022.

Von 10:00 bis 13:00 Uhr.

bdo-Jahreshauptversammlung.

- Öffentlicher Teil -

Novotel Hotel Am Tiergarten.

Straße des 17. Juni 106-108 in 10623 Berlin.

Am 27. September 2022.

Von 14:00 bis ca. 17:20 Uhr.

Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

Mitteldeutsche Omnibustag.

Victor´s Reisdenz Hotel.

Berliner Str. 38 in 07545 Gera.

Am 17. und 18. November 2022.

Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner



Partner



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RAin Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org